

Jahresbericht 2012

Im Herbst 2012 hatte Evelyn Mayer die Möglichkeit, in Begleitung von Arno Schwarzer, Fachexperte in Gewässerökologie, und seiner Frau Anke, **Amanis** Projekte in Loitokitok zu besuchen. Diese Reise zeigte sich als dringend notwendig in Bezug auf die Kontrolle und weitere Planung der bestehenden Projekte und zur Zielvereinbarung für die kommenden Jahre. Dank Arno Schwarzers Begleitung konnte ausserdem die Wassersituation in der Region abgeklärt und diverse Projekte für die bessere Nutzung der vorhandenen Wasservorkommnisse initiiert werden.

Der Besuch der Projekte verlief insgesamt sehr erfolgreich, leider hat sich jedoch herausgestellt, dass der E-Mail-Verkehr zwischen Evelyn Mayer und Daniel Morinke, **Amanis** Mitarbeiter vor Ort, während einiger Zeit von Internetbetrügnern abgefangen wurde. Der Text der E-Mails wurde so verändert, dass Daniel Morinke mehrmals instruiert wurde, Geld auf ein Konto eines angeblichen Waisenhauses in Ruanda zu überweisen. Daniel Morinke konnte den E-Mails auf keinen Fall entnehmen, dass sie nicht von uns stammten und hat in gutem Glauben insgesamt CHF 7'050 an die Betrüger überwiesen. Selbstverständlich haben wir die Polizei verständigt und Anzeige erstattet. Solche Vorfälle haben in Afrika in der letzten Zeit stark zugenommen, trotzdem sind die Erfolgsaussichten auf Auffinden der Täter oder auf Rückerstattung des Geldes sehr gering. Dieser Vorfall hat uns alle sehr schockiert und beängstigt. Um solche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden, haben wir mit Daniel Morinke selbstverständlich vereinbart, dass auf keinen Fall Auszahlungen an Drittpersonen oder angebliche Projekte ausserhalb der **Amani**-Projekte getätigt werden. Ausserdem haben wir verschiedene Sicherheitsvorkehrungen getroffen: Daniel Morinke wurde im Bereich Internetsicherheit geschult und E-Mails werden nur noch verschlüsselt versendet. Ferner haben wir in der Nähe von Loitokitok ein kleines Büro gebaut, damit Daniel Morinke ein eigener Arbeitsplatz und Computer zur Verfügung steht, der nicht von weiteren Personen benutzt oder kontrolliert wird und auf dem sichere Programme und Virenschutzprogramme installiert sind. Mit der neuen Infrastruktur, der erhöhten Sensibilisierung der Mitarbeitenden und regelmässigeren persönlichen Projektbesuchen sind wir zuversichtlich, dass ein derartiger Betrug in Zukunft vermieden werden kann. Wir bedauern diesen Vorfall und den Verlust eines solch hohen Betrages sehr und entschuldigen uns bei Ihnen als Spender.

Sehr positiv entwickelt haben sich unsere Selbstversorgungsprojekte an den Schulen. Seit 2011 pflanzen die Imurtot Primary School, die Imisigiyo Primary School und die Olgulului Nursery School Lebensmittel für das Mittagessen der Kinder an. Die Schulen können sich nun selbst versorgen und sind von **Amanis** Lebensmittelspenden unabhängig. Gleichzeitig werden Kinder in Gemüseanbau geschult. Die Ausweitung des Projektes auf alle Schulen ist geplant, zuerst sollen jedoch die Projektverantwortlichen in biologischem Anbau geschult werden.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Enduet Women's Group. Die Frauengruppe betreibt mittlerweile eine Baumschule und eine Schneiderei, züchtet Ziegen, Bienen und Kaninchen und produziert Briketts aus Papier und Holzspänen für energieeffizientes und holzsparendes Kochen. Die Schneiderei ist weitgehend selbstständig und benötigt **Amanis** Unterstützung nicht mehr. **Amani** wird sich deshalb in Zukunft auf die Unterstützung der weiteren Einnahmequellen der Gruppe konzentrieren.

2013 wird **Amanis** Schwerpunkt auf Wasserprojekten liegen. Beim Besuch der Projekte hat sich gezeigt, dass zum Teil genug Regen fallen würde, jedoch vor allem das Auffangen und die Lagerung des Wassers problematisch ist. **Amani** hat deshalb Ende 2012 der Enduet Frauengruppe Wassertanks sowie Dachrinnen zum Auffangen von Regenwasser gespendet. 2013 soll erfasst werden, an welchen Schulen solche Installationen möglich sind und das notwendige Material besorgt werden. Bei der Enduet Frauengruppe soll insbesondere auch die Nutzung von Flusswasser ermöglicht werden, indem Esel und Wagen für den Wassertransport zur Verfügung gestellt werden.

Da die administrative Leitung von **Amani** sehr zeitintensiv geworden ist und nicht mehr neben einer Vollzeitstelle ausgeübt werden kann, arbeitet Evelyn Mayer seit Januar 2013 ehrenamtlich zu 25% für **Amani**. Damit sollen in erster Linie die Kontaktstrukturen und die Kontrolle der Projekte verbessert werden.


Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die **Amani** 2012 in irgendeiner Weise unterstützt haben. Ganz besonders danken möchten wir ausserdem Anke und Arno Schwarzer für die grosszügige Unterstützung mit ihrem Fachwissen und für die in den Besuch der Projekte investierte Zeit! Wir sind sehr dankbar für die professionelle Beratung und Hilfe bei der Planung und Durchführung der Wasserprojekte!

Wir schauen mit positivem Elan in die Zukunft und freuen uns auf ein gutes Vereinsjahr 2013!

Bern, 6. März 2013



Evelyn Mayer
Co-Präsidentin



Nicole Leibundgut
Co-Präsidentin